

Zeit führt Jakutien sogar noch Nahrungsmittel aus anderen Teilen der Sowjetunion ein.

Und welche riesigen Flächen gibt es noch im Fernen Osten! Doch diese Arbeiten werden gegenwärtig nicht forciert, weil es zunächst darauf ankommt, die Landwirtschaft in den alten, schon besiedelten Rayons zu modernisieren, um dort die Erträge wesentlich zu steigern.

#

Niemand wird behaupten, die Verwirklichung dieser Pläne, einen ganzen „Kontinent“ zu erschließen und umzugestalten, sei eine leichte Aufgabe. Das ist ein schwieriger, harter Kampf, der einen heldenhaften Einsatz, Kühnheit und Mut erfordert, der von den Menschen verlangt, daß sie bereit sind, Entbehrungen und Anstrengungen auf sich zu nehmen. Zugleich ist die Erschließung Sibiriens eine Arbeit gewaltiger wissenschaftlicher Forschung, um neue Erdschätze zu entdecken (erst kürzlich wurden im Süden Jakutiens neue Diamantenfelder gefunden), die entdeckten noch genauer zu erforschen und so die wissenschaftlichen Voraussetzungen für den Bau von Werken zu schaffen; um neue Pflanzenkulturen, wie den Mais, heimisch werden zu lassen; um neue technische Verfahren für die Industriegiganten zu entwickeln; um die Wald-, Holz- und Fischwirtschaft entsprechend den neuen Bedingungen wissenschaftlich umzugestalten usw.

Die KPdSU und die Völker der Sowjetunion haben nie Schwierigkeiten gefürchtet. Wie schon so oft in der Vergangenheit, wenn es galt, neue und große Aufgaben zu lösen, wandte sich die Partei auch diesmal an ihre treuesten Helfer, den Komsomol und die Sowjetjugend. Das ZK der KPdSU und die Sowjetregierung riefen die jungen Patrioten des Sowjetlandes auf, in den Jahren 1956/57 aus ihren Reihen 400 000 bis 500 000 junger Menschen in die östlichen und nördlichen Gebiete des Landes sowie in das Donbaß zu entsenden, um bei dem Bau von Kraftwerken, von Betrieben der Hüttenindustrie, der chemischen und erdölverarbeitenden Industrie und des Maschinenbaus, bei der Anlage neuer Bergwerke und beim Bau von Eisenbahnen mitzuarbeiten. In allen Teilen des Sowjetlandes hat dieser Ruf ein begeistertes Echo gefunden;

die Sowjetpresse berichtet ständig darüber, mit wieviel Schwung, Elan und Können die jungen Patrioten der Schwierigkeiten Herr werden und den alten Traum der besten Söhne Rußlands verwirklichen helfen. Würdig folgen sie so denen, die vor über 20 Jahren als Komsomolzen hinauszogen, um Komsomolsk am Amur zu bauen, sie eifern ihren Schwestern und Brüdern nach, die vor zwei und drei Jahren mit stürmischem Schwung über 30 Millionen Hektar Neuland eroberten. Tausende und aber Tausende Mädel und Jungen zogen und ziehen so nach Sibirien — und mit ihnen zieht dort das neue Leben ein. Die alten Städte werden größer, und neue, schöne Städte wachsen da, wo heute noch Zelte stehen und die Landkarte die „Taiga“ anzeigt. Im laufenden Fünfjahrplan werden alle sibirischen Gebietszentren mit Fernsehstationen ausgerüstet. Schon arbeitet der Tomsker Fernsehsender. 34 Kulturhäuser, 80 Kinos werden errichtet. Im fernen Jakutsk wird ein Schauspielhaus und ein winterfester Zirkus für 2000 Menschen gebaut. An den zahlreichen Heilquellen jenseits des Baikalsees entstehen Kurorte und Bäder, Sanatorien und Heilstätten. In Irkutsk, Barnaul und anderen Städten öffnen neue Hochschulen und Institute ihre Pforten.

Wo unter zaristischer und imperialistischer Herrschaft dieses Land sprichwörtlich ein Land des Leides, der Tränen, des Elends und der Rückständigkeit war, dort schaffen unter Führung der Kommunisten die Arbeiter, Bauern, Techniker und Wissenschaftler nach kühnen Plänen, vom Geiste des friedlichen Aufbaus und dem Streben nach einem schönen Leben getragen, ein neues, herrliches Land, ein Land mit einer Industrie von Weltbedeutung.

Die Kolonialisierung des Westens der USA dauerte rund 80 Jahre. Zehntausende kamen in dem mörderischen Kampf nach Gold und Reichtum um, und nur wenige konnten ihre Gier befriedigen. Die Industrialisierung Sibiriens wird in ein bis zwei Jahrzehnten im wesentlichen vollendet sein. Nur eine sozialistische Gesellschaftsordnung kann dies in so kurzer Zeit schaffen, und sie gewährleistet gleichzeitig, daß durch diese heroische Arbeit auch das ganze Volk schneller zu Wohlstand und Glück gelangt.

Klaus Willerding